

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsb. u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM.
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Inhabergebühr, durch Boten 1.85 RM.
einschl. Botenlohn. Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM.
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil
30 Pfg. — Nachschaltstufen A, Preisliste 4 Zifferngebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, W. H. B. H. — Schalksmühle:
Herrn Piepenstock — Oberbräugger: Rob. W. H. — Rierspe: H. H. —
Frei. Becker — Rierspe: Frei. Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 150

Freitag, den 30. Juni 1939

4. Jahrgang

Spiegelfechtere!

Es überrascht uns nicht, daß die Mächte der Einkreisung und ihre Presse die in Berlin überreichte englische Note zum Ausgang neuer Agitation gegen das Reich nehmen. Solche Manöver erstaunen uns nicht mehr, wir sind sie ja seit langem gewöhnt. Die britische Note erfordert aber einige Richtigstellungen, denn sie ist ein typisches Beispiel für englische Spiegelfechtere!

1. wird versucht, nachzuweisen, daß die Voraussage der 35prozentigen Begrenzung der deutschen Flotte nicht der Ausschluß jeder Kriegsmöglichkeit zwischen England und Deutschland sei, sondern nur die Absicht, zur Rüstungsbegrenzung beizutragen. Es ist nicht nur eine sachlich unrichtige, sondern auch sinngemäß unverständliche Darstellung. Sachlich unrichtig insofern, als der Führer in seiner Reichstagsrede vom 21. 5. 1935 zum ersten Mal unter ausdrücklicher Bezugnahme auf den Wunsch und die Ueberzeugung, für alle Zukunft einen Krieg zwischen England und Deutschland unmöglich zu machen und als unmöglich anzusehen, eine 35prozentige Begrenzung als deutschen Beitrag zu dieser deutsch-englischen Verständigung angeboten hat.

2. In allen Beispielen, die zum Teil auch der Führer persönlich schon anlässlich des Besuchs des englischen Ministers Sir John Simon in Berlin hatte, wurde dies als der einzige Grund für die Konzedierung von 35 Prozent einer deutschen Flottenbegrenzung ausgesprochen.

3. Die englische Behauptung, daß eine solche Konzedierung nur als Beitrag zur Rüstungsbegrenzung anzusehen sei, ist sinnlos. Denn welchen Anlaß hätte gerade Deutschland, freiwillig seinen Flottenstand auf 35 Prozent der britischen Flotte zu begrenzen, wenn nicht dafür als primitivste Gegenleistung die Aussicht auf eine wirkliche deutsch-englische Freundschaft bestünde?

Denn die anderen Flottenabmachungen mit den übrigen Mächten sind ja auch zum Zweck der Rüstungsbegrenzung erfolgt, ohne daß sich irgendeine Macht auf 35 Prozent festgelegt hätte.

Dieser englische Versuch also, die Voraussetzungen zum Abschluß des Flottenabkommens nun abzuleugnen, ist ebenso unverständlich wie zwecklos.

Die britische Regierung versucht weiter, nun aber überhaupt abzubreiten, daß sie Einkreisungsabsichten hatte. Die Politik der englischen Regierung entspricht genau der Politik der britischen Regierung vor dem Weltkrieg. Auch die damaligen britischen Regierungen bestritten diese Einkreisungsabsicht. Nach dem Weltkrieg gab Lloyd George aber in einer öffentlichen Rede zu, daß er bereits einige Jahre vor dem Krieg amtlich zum ersten Mal Kenntnis erhielt von den Abmachungen eines gemeinsamen britisch-französisch-russischen Angriffs auf Deutschland und Österreich.

Wenn die britische Regierung nun plötzlich bekennt, daß sie eine Einkreisungspolitik betreibt, dann kann ihr aus unzähligen Kommentaren englischer Zeitungen und auch französischer Zeitungen das Gegenteil nachgewiesen werden.

Denn in diesen Blättern ist trotz der doch sichtbar tätigen Regie des Foreign Office ganz unverbürgt die derzeitige Politik als Einkreisungspolitik bezeichnet worden.

Wenn die britische Regierung erklärt, daß sie gegen Angreifer vorgeht, dann vergißt sie anzugeben, wer den Angreifer feststellt. Wahrscheinlich die britische Regierung selbst! Oder sollte zu dem Zweck vielleicht wieder der Völkerverbund zu neuem Leben erweckt werden? Diese Stimmen der englischen Einkreisungspolitik „Krieg dem Angreifer“ sind wirklich zu kindlich, um von irgend jemand ernst genommen zu werden. Die deutsche Kennzeichnung der britischen Politik als Einkreisungspolitik beruht daher nicht auf einem Mißverständnis oder auf einer Mißdeutung der britischen Absichten, sondern auf einer der britischen Regierung vielleicht unermittelten Erkenntnis ihrer wahren Absichten, auf einem Durchschauen der Ziele der britischen Politik und ihrer Methode.

Wenn in der Note endlich davon gesprochen wird, daß Deutschland eine Reihe von Ländern aggressiv behandelt habe, so ist dies der Gipfelpunkt einer ebenso dreisten wie dummen Heuchelei. Weder Österreich, noch das Sudetenland, noch Memel sind von Deutschland vergewaltigt worden, sondern sie wurden erst 1918 bzw. 1919 durch die alliierten Aggressoren aus dem Deutschen Reich bzw. aus der deutschen Volksgemeinschaft herausgerissen und gegen den Willen der Bevölkerung so lange vergewaltigt, bis endlich das nationalsozialistische Deutschland dieser Vergewaltigung ein Ende bereitzete. Das gleiche gilt auch von Böhmen und Mähren, die niemals einem britischen Einfluß unterstanden haben, wohl aber seit nunmehr 1000 Jahren nicht nur zum deutschen Le-

London macht wieder in Optimismus

Amerikanische Vermittlung in London, Moskau, Tokio - Labourabgeordnete bei Chamberlain

London, 29. Juni. Premierminister Chamberlain und Außenminister Lord Halifax hatten eine zweistündige Unterredung mit den drei Vertretern des Exekutivrates der Labour-Partei Citrin, Morrison und Dalton. Die Unterredung hat sich, dem Daily Herald zufolge, in erster Linie um die englisch-sowjetrussischen Rüstungsverhandlungen gedreht.

Das Londoner Kabinett hat in seiner Sitzung die Instruktionen gebilligt, die das Foreign Office den britischen Botschaften in Moskau und Tokio für die Verhandlungen mit der sowjetrussischen und japanischen Regierung überreicht hatte.

In beiden östlichen Hauptstädten sollen jetzt so schnell wie möglich die in der letzten Zeit entstandenen Schwierigkeiten überwunden und eine allgemeine Einigung erzielt werden. Die nach Moskau gesandten neuen Instruktionen werden hier in den maßgebenden Kreisen von weitgehenden Hoffnungen begleitet. Die Vorschläge sollen dazu führen, daß die mit der Moskauer Regierung unterbrochenen Verhandlungen wieder in Gang gesetzt werden und jetzt der Weg für eine allgemeine Einigung freigemacht wird.

Die Einzelheiten der neuen britischen Vorschläge werden naturgemäß wie bisher noch streng geheim gehalten. Es wird lediglich betont, daß die Vorschläge jetzt endgültig eine Vereinigung der Schwierigkeiten bedeuten, die in der baltischen Frage entstanden seien, und die sowjetrussischen Wünsche und Forderungen in diesem Vorschlag eine weitgehende Berücksichtigung fanden. Mit gewollter Betonung erklärt die Londoner Presse, daß nunmehr alle sowjetrussischen Forderungen erfüllt seien und die Moskauer Regierung keinen Anlaß mehr haben könne, sich über mangelnde Berücksichtigung der Sicherheit Sowjetrußlands an seinen nordwestlichen Grenzen zu beklagen.

Der offizielle Optimismus wird momentan derart stark und planmäßig betont, daß man nur allzu deutlich die Absicht verspürt, der Moskauer Regierung den Rückzug abzuschneiden und ihr die Möglichkeit zu nehmen, nunmehr mit neuen Ausflüchten, neuen Bedenken und Einwendungen die Verhandlungen wieder hinauszuschleppen.

In den letzten Tagen sollen sowohl in London als auch in Moskau von amerikanischen Seite auf diplomatischem Wege Schritte unternommen worden sein, um eine Einigung herbeizuführen. Es scheint, daß bei dieser Vermittlungssaktion die bekannten amerikanischen Botschafter Kennedy (London) und Bullitt (Paris) eine führende Rolle gespielt haben. Die sowjetfreundliche Haltung dieser beiden Diplomaten ist allgemein bekannt, ebenso wie die Neigung, eine über den unmittelbar diplomatischen Rahmen hinausgehende Rolle zu spielen. Jedenfalls scheinen die amerikanischen Vermittlungsversuche in London einen vollen Erfolg gehabt zu haben.

Bullitt bei Daladier

Paris, 29. Juni. Die Vermutung, daß die kurze Reise des hiesigen amerikanischen Botschafters Bullitt nach Frankreich zum Zweck eines Besuchs bei Daladier, sondern auch zum Deutschen Reich bzw. zu Österreich-Ungarn gehörte.

Die Note selbst ist nicht dazu angefaßt, unsere Zweifel in die Aufrichtigkeit der britischen Politik zu zerstreuen. Schon ihre Ueberreichung gerade in diesem Augenblick läßt den Verdacht aufkommen, daß man mit ihr auf den verstockten Unterhandlungspartner Moskau einwirken möchte. Zunächst soll der Kreml bei der Lektüre dieses stark agitatorisch gefärbten Dokuments offenbar von der bisher angezeigten britischen Festigkeit überzeugt werden, aber gleichzeitig scheint man den Sowjets den Gedanken nahelegen zu wollen, daß London sich hinter ihnen ja auch mit Deutschland wieder verständigen könnte, falls die Moskauer Verhandlungen noch weiter durch Forderungen des Kreml belastet würden. Die Tatsache jedenfalls, daß man sich in London zwei Monate Zeit gelassen hat, bevor man das deutsche Memorandum zur Flottenfrage vom 27. April beantwortete, stellt ein politisches Faktum dar, das wir bei der Bewertung des neuen britischen Schritts in Berlin in Rechnung stellen müssen.

schaffers Bullitt nach U.S.A. nicht, wie dieser angab, rein privaten Zwecken gedient hat, erhält eine gewisse Bestätigung darin, daß Bullitt unmittelbar nach seiner Rückkehr nach Paris sowohl von Ministerpräsident Daladier als auch von Außenminister Bonnet empfangen worden ist. Bullitt hat drüber in U.S.A. eine Zusammenkunft mit Roosevelt gehabt, und er dürfte das Ergebnis dieser Unterredung Daladier und Bonnet mitgeteilt haben. Das Thema der Aussprache Daladier-Bonnet-Bullitt ist unschwer zu erraten angesichts der gegenwärtigen amerikanischen Parlamentsdebatte um die Abänderung des Neutralitätsgesetzes, das nach dem Willen Roosevelts im Kriegsfalle sich für England und Frankreich auswirken soll.

In Paris hofft man — wenn auch nicht ohne Einschränkung —, daß der Widerstand der Isolationisten im Bundessparlament gegen die neue Formel der amerikanischen „Neutralität“ bald überwunden werden wird, und man drückt den Daumen, damit das amerikanische Parlament noch vor seinen Sommerferien das Projekt billigt.

Tientsin-Blockade bleibt!

London, 29. Juni. Zu der Lage im Fernen Osten meldet Reuter, daß es in Tokio den Engländern klargemacht worden sei, daß in Tientsin die Blockade während der englisch-japanischen Besprechungen in Tokio bestehen bleibt.

Aus Tientsin wird berichtet, daß ein britischer Schlepper, der ausländische und chinesische Passagiere an Bord hatte, erst nach siebenstündigen Verhandlungen zwischen britischen und japanischen Konsulatsbehörden freigegeben worden sei.

Hochwasser zerstört 150 Häuser

Bis jetzt über 100 Tote, mehr als 50 Vermisste

Sofia, 29. Juni. Die Stadt Sebliebo am Nordabhang des Balkangebirges wurde in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag das Opfer einer furchtbaren Überschwemmung. Nach einem außerordentlich starken Gewitterschwall der Balkanflut Rostiza zu einer zwölft Meter hohen Wasserwand, die alle Brücken hinwegschwemmte und 150 Häuser vollkommen zerstörte. Weitere 50 Häuser wurden beschädigt. Bis jetzt wurden 16 Tote gefunden und das Verschwinden von 50 Personen festgestellt. Die Erde ist vernichtet, eine große Anzahl Vieh ist unauffindbar. Die Zerstörungen werden auf mehrere Millionen Lwa geschätzt. Von den Behörden wurden dringende Hilfsmaßnahmen für die Bevölkerung getroffen.

Millionenschaden

durch die Hochwasserkatastrophe in Jugoslawien

Belgrad, 29. Juni. Die Hochwasserkatastrophe bei dem albanischen Dorf Subotina hat allein in diesem Dorf und in seiner Umgebung einen Schaden von über 5 Millionen Dinar verursacht. Glücklicherweise sind aber nicht soviel Menschenopfer zu beklagen wie man zuerst annehmen mußte. Acht totgeglaubte Personen hatten sich bei der ausgebrochenen Panik ins Gebirge geflüchtet und kehrten im Laufe des Tages zurück.

Die reißenden Wasserfluten haben den zwanzig Meter hohen Glodenturm, zehn Häuser und eine eiserne Brücke weggerissen und viele andere Gebäude schwer beschädigt. Auch die Gemeindefasse, in der sich 20.000 Dinar Bargeld befanden, war mit fortgeschwemmt worden. Sie wurde später weit unterhalb des Dorfes wiedergefunden.

Bisher über 100 Tote

und. Sofia, 30. Juni. Die Zahl der bei der Unwetterkatastrophe im Mittelbalkan umgekommenen Menschen erhöht sich weiter. Nach den letzten in Sofia eingetroffenen Berichten sind be-

Die Militärbehörden in Tientsin beschloßen, ab Anfang Juli die Isolierung der französischen und englischen Konzeptionen noch zu verschärfen. Der Verkehr auf den sieben Zugangsstraßen nach den Konzeptionen soll nur in einer Richtung gestattet werden. Da ferner die Zeiten, zu denen der Verkehr unter Kontrolle erlaubt ist, verkürzt werden sollen, dürften die Konzeptionen nahezu gänzlich isoliert werden.

Die Militärbehörden in Tientsin erwarten offenbar nicht viel von den bevorstehenden diplomatischen Verhandlungen in Tokio und befinden somit ihre feste Absicht, die Isolierung der Konzeptionen noch weiter zu verschärfen.

Die Verhandlungen in Tokio

Japanische Presse fordert entschiedenes Auftreten

Tokio, 29. Juni. Botschaftsrat Kato von der japanischen Botschaft in Sinking ist auf Grund eines Kabinettsbeschlusses als vorläufiger Vertreter Japans in Schanghai mit dem Titel eines Gesandten ausersehen. Kato hatte bisher in Tientsin die Verhandlungen mit den britischen Behörden geleitet und traf in Tokio ein, um an den japanisch-englischen Besprechungen teilzunehmen. Ministerpräsident Hirayama besprach heute erneut mit den beiden Wehrmachtsministern die von Japan in den Verhandlungen mit Botschafter Craigie vorzulegenden Grundforderungen.

Die japanische Presse ist weiterhin für ein entschiedenes Auftreten Japans und teilweise sogar gegen die Aufnahme von Verhandlungen, die, wie „Gochi Shimbun“ betont, „in einem Augenblick beschlossen wurden, als England bereit schien, den japanischen Forderungen nachzugeben“.

reits über 100 Tote festgestellt worden. Man muß leider annehmen, daß weit mehr Menschen umgekommen sind, als bisher festgestellt wurde, da noch zahlreiche Vermisste gemeldet werden.

Blitz tötete dreiköpfige Familie

Schwere Unwetter Schäden in Bulgarien

Sofia, 29. Juni. Außer dem bereits gemeldeten Überschwemmungsunglück in Sebliebo werden noch aus zahlreichen anderen Orten des Landes schwere, durch Gewitter und Blitze herbeigerufene Verwüstungen gemeldet, so bei Trojan und Saslovo. In Rabieleni sind mehrere Personen verschwunden. In Nevtorop wurde eine aus drei Personen bestehende Familie durch Blitzschlag getötet.

Wichtige Entschließung

des Kopenhagener Kongresses der Internationalen Handelskammer

Kopenhagen, 29. Juni. Der Präsident der Internationalen Handelskammer, Watson, hat dem Kopenhagener Kongress der I.H.K. eine Entschließung vorgelegt, die von den vierzig vertretenen Ländern einstimmig angenommen worden ist. Die Entschließung geht von der Erkenntnis aus, daß die Welt genug Rohstoffe und Fertigwaren produziert, um alle Völker der verschiedenen Länder mit den Notwendigkeiten und den Bedürfnissen des Lebens zu versorgen. Die Regierungen Deutschlands, Frankreichs, Großbritanniens, Italiens, Japans und der Ver. Staaten von Amerika werden in der Entschließung aufgefordert, in Zusammenarbeit mit ihren leitenden Männern der Wirtschaft eine gründliche Untersuchung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage ihrer eigenen Länder mit Bezug auf ihre nationalen Bedürfnisse und ihren möglichen Beitrag zur weltwirtschaftlichen Entwicklung durchzuführen.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 29. Juni 1939, 8 Uhr. Nicht beständig.

Dem ostwärts abrückenden Hochdruckgebiet ist noch ein Tiefdruckgebiet vom Ozean her gefolgt, das unseren Bezirk im Laufe des Mittwochs abends erreicht. Die Niederschläge, die in der Nacht zum Donnerstag fielen, waren jedoch mengenmäßig gering. Auch am Freitag wird unser Gebiet unter dem Einfluß des Tiefdruckgebietes verbleiben, doch ist bei dem zu erwartenden Druckanstieg eine leichte Besserung wahrscheinlich.

Vorherlage für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Freitag, den 30. Juni 1939: Wechselnd wolfig, zeitweise auch heiter, im ganzen trocken. Mäßige, vorübergehend auch lebhaft westliche bis nordwestliche Winde. Temperaturen wenig verändert.

Sonnabend, den 1. Juli 1939: Wolfig bis heiter, trocken. Wieder etwas wärmer.

Vergiß nicht Deine Erholung!

Jahre hinaus mit „Kraft durch Freude“ und gesunde neue Kräfte für Deine Arbeit im Dienste der Gemeinschaft.

Halver

Eine Sitzung der Gemeinderäte Halver

Am Freitag, dem 7. Juli, nachmittags 4.30 Uhr im Sitzungssaal des Amsthausens. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: Haushaltsführung und Haushaltsplan des Rechnungsjahres 1939; Erhebung von Müllabfuhrgebühren für das Rechnungsjahr 1939; Erhebung einer Gebühr für die Benutzung der Entwässerungsanlagen; Erhebung von Berufsbeiträgen für das Rechnungsjahr 1939; Anlage eines Bürgersteiges in Carlshausen; Einbürgerung; Erlass einer neuen Hauptsatzung der Gemeinde Halver.

Oedinghausen

Erfolgreiche Turnerinnen.

Vom Oedinghauser Turnverein errang Anne Turlettaub das Reichsportabzeichen in Silber und Magdalene Bauckh in Bronze.

Heesfeld

Wertvolle Bereicherung der Dorfbücherei.

Die Bücherei des Schulbezirks Heesfeld erfährt eine erfreuliche Erweiterung ihres Buchbestandes. Es werden nämlich für mehrere hundert Reichsmark viele neuzeitliche Bücher angeschafft. Die Bücherei befindet sich in der Dorfschule und ist jedermann gegen eine geringe Leihgebühr zugänglich.

Oberbrügge

Die Ortsadgruppe der Jünger Schmidthausen-Vommer

hielt im Lokale Grafe in Schmidthausen eine Sonderversammlung ab. Trotz des Regenwetters

Wir fordern:

Raum und Rohstoffe zur Betätigung für unsere Fähigkeiten!

Reichshauptstellenleiter Parteigenosse Hein Diehl auf der Karlshöhe in Halver

Ortsgruppenleiter R. Piepenstock konnte einen dichtgefüllten Saal im Namen der beiden hiesigen Ortsgruppen begrüßen, nachdem er vorher den Redner des Abends, Pg. Hein Diehl, den Kreispropagandaleiter Erich Schulte, den Obersturmabführer Pg. Pg. Becker und den früheren Ortsgruppenleiter der Ortsgruppe Halver, Pg. Paul Steller, herzlich willkommen geheißen und die Großkundgebung eröffnet hatte. Dann bat er den Reichshauptstellenleiter Pg. Hein Diehl, MdR., aus München um das Wort.

Der Redner ging aus von jenem entscheidenden Tag des 14. September 1930, als zum ersten Male 107 nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete in den Reichstag einzogen. Kein Zufallstreffer ist das seinerzeit gewesen, sondern der Anfang einer Entwicklungskette von absoluter Bedeutung. Zug um Zug trat danach das ein, was der Führer voraus gesagt hatte. Auch damals kennzeichnete sich die Umwelt als völlig unverständlich und feindlich und man glaubte nicht, daß das Wunder des Aufstiegs jemals Wahrheit werden könnte. Der 30. Januar 1933 bedeutete den Anfang einer Geschichte, die wir zu diktieren haben und die niemals mehr und von niemandem wieder rückgängig gemacht werden kann. Die Idee des Nationalsozialismus bewies sich als eine magnetische Macht, die auf alle Deutschen des In- und Auslandes ausstrahlte als Heimkehrbewegung und führte zur Entwicklung des großdeutschen Reiches, als das nach eigenen Lebensgesetzen sich formende Leben des deutschen Volkes. Und so ist auch das Problem der deutschen Stadt Danzig kein Problem. Alles, was von feindlicher Seite anders behauptet wird, ist Lüge, genau wie alles Lüge war, was uns von all den vielen Parteigängern der Systemzeit zu- und vorgeworfen wurde, und was sich heute als ganz anders herausgestellt hat. Wenn wir es damals als eine sehr kleine Gruppe gegen die meist

durch das Ausland mit Geld unterstützten Parteien erreichten, zum Siege zu kommen, so müßte es doch heute mit dem Teufel zugehen, wenn wir, ein 100-Millionen-Volk, ein geschlossenes Ganzes, im Besitze der Macht nicht gegen die Lüge erfolgreich ankämpfen könnten. Ungeheuer ist die schöpferische Macht innerhalb einer geschlossenen Nation, die sich auf ihre natürlichen Kräfte besinnt. Eine vorbildliche Ordnung ist in Deutschland eingezogen und strahlt aus über alle Grenzen. Wir haben die Arbeit für jeden Volksgenossen sichergestellt und wir sind heute sogar soweit, daß wir für alle die vorliegende Arbeit nicht genug Menschen deutschen Blutes zur Verfügung haben. Und warum all diese Lügen, warum all dieser Haß! Weil wir ihnen ein Prinzip des sozialen Staates vorleben, das sie nachzuleben nicht willens sind. Wir müssen das Letzte an Lebens- und Aufbaumillen, an sozialem Willen aus uns herausholen, um endlich unsere Weltfeinde an die Wand zu drücken. Das ist Machtpolitik — und wenn wir das nicht mehr wollen, dann werden wir die Macht bald nicht mehr haben. Denn es steht nirgendwo geschrieben, daß England 4 des ganzen Erdballes besitzen muß und man kann ein Volk wie das deutsche nicht vom Lebensraum und den Rohstoffen, die es naturgemäß besitzt, ausschließen. Wir fordern als erwachte und geeinte Nation: Raum und Rohstoffe zur Betätigung unserer Fähigkeiten. Wenn man uns die nicht geben will, dann werden wir uns zusammenhalten und der Welt als 100-Millionen-Volk zeigen, wessen wir fähig sind. Das Leben in dieser Welt ist nicht derart, daß es uns etwas schenkt, wir erreichen nur dann etwas, wenn wir mit heißem Herzen und mit vollem Einsatz etwas zu erreichen trachten. Wir sind die Generation, die neue Aufgaben allergrößten Ausmaßes erfüllen muß.

Dann greift der Redner zurück auf das Jahr 1932, als das Deutsche Reich kurz vor dem Bank-

Dienstplan der NS

NS-Gruppe 27/143.

Sonntag morgen, 8 Uhr treten sämtliche Wädel in tadelloser Dienstkleidung zum Schwimmen an der Brücke an. Für die Wädel, die das Leistungsabzeichen machen wollen, ist das Erscheinen unbedingt erforderlich. Bei schlechtem Wetter fällt das Schwimmen aus. Piepenstock, Sportiv.

rott stand und zeigt auf das Wunder des deutschen Aufstiegs innerhalb kürzester Zeit und weist darauf hin, daß mancher schon daran gewöhnt, bequem, faul und sogar undankbar geworden sei. Wir sind jedoch, fährt der Redner weiter fort, ein Wachstums erster Ordnung geworden, und die Entscheidungen, die unser Führer in den letzten Jahren traf, konnten nur erfolgreich sein, weil das ganze deutsche Volk in beispielloser Ordnung und diszipliniertem Willen dahinter stand. Wenn je etwas wunderbar im Weltgeschehen war, so war es das weltgeschichtliche Geschehen seit der Machtergreifung durch Adolf Hitler. Des Führers letztes Ziel ist: alle deutschen Menschen innerlich zu Nationalsozialisten zu machen, nicht aus Parteielitist, sondern weil es nur dadurch möglich ist, einheitlich etwas Großes zu erreichen. Im Nationalsozialismus finden sich alle Deutschen zusammen zu einer Schicksalsgemeinschaft und bilden damit einen Appell für alle Völker über den Grenzen, die an der Form des Liberalismus und Bolschewismus haften. Wir sind lebend geworden und haben begriffen, daß wir ein Volk sind, das noch eine große Kulturaufgabe zu erfüllen hat; dieser Glaube und diese Klarheit muß uns allen werden. — So etwa faßte der Redner sinngemäß seine Gedanken in Worte und rüttelte an die Herzen der Zuhörer. Sie quittierten bei markanten Stellen oft mit großem Beifall.

Ortsgruppenleiter R. Piepenstock schloß mit dem besten Dank an den Redner die große Kundgebung. Das Gedenken an den Führer und die Nationalhelden bildeten den Abschluß. Zu Anfang und Ende der Kundgebung spielte die NS-Kapelle entsprechende Musikstücke.

Kierspe-Bhf.

Mit 70 Jahren nach Amerika!

Am Tage der Vollendung seines 70. Lebensjahres trat ein Mitbürger unseres Ortes, der Volksgenosse Friedrich Sümpfer, die Fahrt nach Amerika an. Der Zweck der Reise liegt darin, zwei Brüder und eine Tochter zu besuchen, die seit Jahren in Amerika leben. Herr Sümpfer hat einen der Brüder 35 Jahre und den anderen etwa 50 Jahre nicht gesehen. Seine Tochter war vor einigen Jahren noch hier in der Heimat zu Besuch; doch trieb es den Vater, einmal nach drüben zu fahren, um zu sehen, unter welchen Verhältnissen seine Angehörigen dort wohnen. Unser Volksgenosse, der überaus rüstig und geistig sehr auf der Höhe ist, wird Gelegenheit nehmen, seinen Angehörigen und deren Freunden über die geschichtlichen Ereignisse im Vaterlande zu berichten, damit sie sich ein richtiges Bild von dem Aufstieg Deutschlands machen können. Wenn der rüstige Herr dann im Oktober zurückkehrt, wird er über vieles erzählen können, was er in der Ferne erlebt hat. (r.)

Vollme

Das frühere Roswintelsche Hammerwerk,

das vor Jahren in den Besitz des Fabrikanten Wilhelm Karmann überging, befand sich schon lange in einem schlechten Zustande. Schon ungezählte Jahre diente das Gebäude der Kleinfabrikation, wie sie früher noch in größerer Zahl im Volmetale zu finden war. Jetzt ist das Gebäude abgerissen worden und an seine Stelle wird ein neuer Fabrikbau gesetzt. Die Maurerarbeiten schreiten gut voran, so daß der Rohbau in Kürze fertig sein wird. (r.)

Rönsahl

Letzter Pflichtabend vor den Ferien.

Die NS-Frauenenschaft Rönsahl fand sich am Mittwoch abends im Lokal Carl Haackhaus zum letzten Pflichtabend vor den Sommerferien zusammen. Nach der Begrüßung durch die Frauenchaftsleiterin Frau Buchholz verlas Frau Sure die Zeitegeschichte, worauf die Abteilungsleiterin für Grenzland und Ausland, Frau Freund, einen sehr interessanten Vortrag über das Memelland hielt. Die Abteilungsleiterin für Volkswirtschaft-Hauswirtschaft, Frau Hensel, wies darauf hin, daß vom Viehwirtschaftsverband gewünscht wurde, den

Verbrauch von Büchsenfleisch zu steigern. Verschiedene Rundschreiben wurden von der Frauenchaftsleiterin verlesen. Zwei Mitglieder der NS-Frauenchaft nahmen am Reichsparteitag in Nürnberg teil, die sich spätestens am Samstag dieser Woche bei der zuständigen Blockleiterin melden müssen. Zur Entlastung der meist mit auf dem Feld tätigen Bauernfrau stellt die NS-Frauenchaft geeignete Hilfe zur Verfügung. Wer also in der Erntezeit eine Hilfskraft benötigt, muß diese bei der Frauenchaftsleiterin anfordern. Am nächsten Freitag, dem 7. Juli, beabsichtigt die NS-Frauenchaft einen Ausflug zur Bever-Talsperre zu machen. Bis Hückeswagen wird die Eisenbahn benutzt und von dort zu Fuß die Bevertalsperre besucht. Der Abmarsch beginnt um 1 Uhr auf dem Marktplatz in Rönsahl. Falls es regnen sollte, findet der Ausflug an einem anderen Tage statt, der alsdann noch bekanntgegeben wird. Nachdem Frau Schacht noch einige Vieder eingeleist hatte, konnte die Frauenchaftsleiterin den angeregten verlaufenen Abend mit der Führerhebung beenden. (g.)

Breckerfeld

Zur Wiederholungsprüfung

für das SA-Wehrsportabzeichen ist, wie mitgeteilt wird, am kommenden Sonntag die letzte Gelegenheit gegeben. Antreten um 9 Uhr beim Gasthof Tillmann.

Schulausflug.

Die Schüler der Klasse 1 der Schule Branten unternahmen unter Leitung ihres Lehrers Henniger mit ihren Eltern in zwei Omnibussen eine schöne Fahrt zum Rhein bis Königswinter.

Wölfe ausgebrochen.

Neunkirchen (Saar). Aus dem Neunkirchner Zoo waren drei Wölfe aus einem Zwinger ausgebrochen. Sie trieben sich in der Einfriedigung im Zoo umher. Da Gefahr bestand, daß die Wölfe über die Einfriedigung hinweg in den nahe Wald flüchten könnten, wurde sofort das Ueberfallkommando alarmiert. Nach mehrstündiger Arbeit gelang es, zwei Wölfe wieder in ihren Zwinger zurückzutreiben, während der dritte in den Wald flüchtete. Da die Suche zunächst ohne Erfolg blieb, wurde von der SA und den sonstigen Formationen eine große Suchaktion in die Wege geleitet. Es gelang, den Wolf aufzustöbern und ihn durch einen wohlgezielten Schuß zur Strecke zu bringen.

Um die Bestleistung in der Wehrrertüchtigung
Gute Ausichten der SA-Standarte 131 zum Wehrekampftag
der SA-Gruppe Weisfalen

Erreichte in den vorhergegangenen Ausscheidungskämpfen als beste Leistung des Tages 855 Punkte. Wenn Brüller auch zum Wochenende seinen sonst üblichen Schwung aufbringt, ist der Standarte 131 ein Sieg sicher. Nicht unerwähnt soll die Möglichkeit bleiben, die im 100-Meter-Lauf durch die Vertreter der Standarte 131, SA-Rottführer Kirchhoff, Sturm 14/131 und SA-Mann Husemann, Sturm 2/131 gegeben ist. Trotz der schlechten Bahn auf der Kampfbahn Rattenberg lief letzterer 11,0 und der erste 11,3 Sek. Es ist zu hoffen, daß im 3000-Meter-Lauf SA-Mann Bartscher, Sturm 12/131 wieder zu einem entscheidenden Schlag ausholt. Er konnte sich noch am letzten Sonntag bei den Gaumeisterchaften in Jlerlohn den besten Platz im 1000-Meter-Lauf, den zweiten im 5000-Meter-Lauf holen. SA-Scharführer Haarmann, Sturm 12/131, der beste Vertreter im 400-Meter-Lauf brachte schon oft einen Sieg. Seine hoffentlich gute Form wird auch in Dortmund nicht enttäuschen. Abschließend sei bemerkt, daß die Standarte 131 auch bei den Ausscheidungskämpfen im Bogen stark vertreten ist. Sie stellt von den 6 Standarten der Brigade 69 die meisten Teilnehmer. SA-Mann Scharf ist für Hagen, Engelbert für Bantam, Teschke für Leicht, Blum für Mittel, Kosche für Halbschwer, und Melzer für Schwergewicht — alle Sturm 1/131 — gemeldet.

Seit einigen Tagen wird in allen Standorten der SA-Standarte 131 durch große Schriftbänder die an den SA-Dienststellen zum Ausgang gekommen sind, auch der bisher nicht interessierte Volksgenosse auf die Sport- und Wehrrertüchtigung der SA-Gruppe Weisfalen, die am kommenden Samstag und Sonntag in Dortmund stattfinden, aufmerksam gemacht. An dieser Leistungsschau der besten unserer westfälischen SA ist die SA-Standarte 131 in diesem Jahr besonders stark beteiligt. Mehr als 30 Männer vertreten die SA des märkischen Sauerlandes. Unter ihnen befinden sich zwei Mannschaften (1.3), die am Mannschafts-Orientierungslauf teilnehmen. Dieser sehr schwere und vielseitige Kampf wird bestritten von den Männern des Sturmes 25/131 (Kierspe) und denen des Sturmes 4/131 (Mühlentrahmede). Mit der sehr guten Leistung beider Mannschaften, die in einem harten Training in unserer für diesen Kampf besonders geeigneten Landschaft begründet liegt, geht die Standarte 131 mit besten Hoffnungen in das Rennen. Auch im 400-Meter-Hindernisslauf sind die Ausichten auf einen Sieg günstig. Leider kann SA-Oberstführer Bergfeld, Sturm 12/131, der 1.20 Min. lief, wegen Verletzung in Dortmund nicht teilnehmen. Gute Ersatzmänner stellen aber SA-Mann Jostes, Sturm 23/131 und SA-Mann Pape, Sturm 12/131, die beide den Lauf in 1.21 Min. nahmen, dar. Durch SA-Mann Brüller, Sturm 12/131 ist die SA-Standarte 131 auch im Deutschen Mehrkampf gut vertreten.

Sämtliche Lederbekleidung

Damen-Ledermäntel, Jacken u. Motorradwesten in all. Farben. Leder- und Motorrad-Überziehhaufen auch nach Maß liefert

Eugen Rentrop, Halver

Von-Vincke-Straße 59

Fernruf: 515

Feine Maßschneiderei und Fortschneiderei

O b s i
Gemüse - Konserven
F l s ch

in guter Auswahl

Lebensmittelhaus Ewald Krancfeld

Von-Vincke-Straße 18

Halver

Fernruf 587

Für die Einmachzeit empfehle:

Original Weß. u. Victoria-Einkochgläser

verzinkte und emaillierte Einkochkessel sowie alle Zubehörteile.

Ernst Bergmann, Halver

— Telefon 510 —

Aus der Umgebung

Rahmede

Gute Erfolge der Ziegenzüchter.

Auf der Ziegen- und Produktionschau der Kreisfachgruppe Ziegenzüchter in Kierspe hatte der Ziegenzüchterverein Rahmede gute Erfolge. Von den 15 angemeldeten Tieren wurden alle prämiert und jeder Züchter bekam in Form von nützlichen Haltungsgeschenken einen schönen Preis. Der Ehrenpreis für Altböcke und Altziegen wurde auch der Rahmede zuerkannt. Es ist dieses der beste Beweis dafür, daß die Zucht im Rahmeder Ziegenzüchterverein mit an erster Stelle steht.

Verfälschungsmusik.

Der Rahmeder Musikzug, der vor einiger Zeit durch die Initiative der D.M.G. neu ins Leben gerufen wurde, ist jetzt von der Firma August Enders A.G., Oberrahmede übernommen worden und führt die Bezeichnung: „Verfälschungsmusik der August Enders A.G., Oberrahmede“. So wie es sich schon jetzt zeigt, wird Musikmeister Schubert, welcher die vorläufige musikalische Leitung übernommen hat, diesen Klangkörper bald in den Zustand völliger Fertigkeit bringen. Die 19 Angehörigen des Zuges sind alle musikalisch vorgebildet. Die Proben finden vorläufig bis zur Fertigstellung des sich im Bau befindlichen großen Gemeinschaftsraumes der Firma Dienstags, 19 Uhr, im Gasthof Heggemann, Dünnebrunn statt.

Achtung, Musterungsjüngens!

Die diesjährigen Musterungsjüngens der Jahrgänge 1919-20 treffen sich am Sonnabend, dem 1. Juli, abends 8.30 Uhr im Lokal der Wwe. Funke in Zum Hölle zu einer Besprechung.

Selbstständiges Quartiermachen

in Nürnberg unterliegt

Anforderungen von Privatquartieren nur auf dem Dienstwege.

Ähnlich wie in den Vorjahren, laufen jetzt schon wieder beim Quartieramt in Nürnberg und bei den Nürnberger Ortsgruppen Gefühle von Parteibienststellen, Parteigenossen(innen) u. Volksgenossen zur Bereitstellung von Privat- und Hotelquartieren ein. Aus diesem Anlaß gibt das Quartieramt des Reichsparteitages bekannt, daß Quartiermachen in Nürnberg verboten ist. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß es ausgeschlossen ist, Parteimitgliedern Quartiere, die sie in den Vorjahren innegehabt haben, jetzt wieder zuzuweisen. Wünsche von Teilnehmern auf Unterbringung bei Bekannten oder vorjährigen Quartiergebern können aus organisatorischen Gründen nicht berücksichtigt werden. Die Zuteilung der Privatquartiere erfolgt wieder im Rahmen des genehmigten Kontingents.

Während des Reichsparteitages dürfen nur solche Parteitagsgäste beherbergt werden, die im Besitze einer Quartierkarte des Quartieramtes der Organisationsleitung sind. Das gilt für bezahlte wie für unentgeltliche Beherbergung und auch dann, wenn die Unterbringung schon vor dem Parteitag vereinbart wurde.

Sämtliche Quartiere für die Dauer des Reichsparteitages, die dem Quartieramt der Organisationsleitung zur Verfügung stehen, werden reiflos und ohne Ausnahme über den Dienstweg — Gauleitung, Kreisleitung, Ortsgruppe — verteilt. Um eine reibungslose Unterbringung aller Gäste, besonders auch der aus der Ostmark, aus dem Sudetenland und dem Memelgebiet, in der Stadt der Reichsparteitage zu sichern, wird erwartet, daß derartige unzulässige Versuche gänzlich unterlassen und Anträge dieser Art an die Organisationsleitung der Reichsparteitage nicht mehr gestellt werden.

(M.S.G.)

Vorzeitige Kündigung bei Verletzung

Nach § 570 BGB können Militärpersonen, Beamte, Geistliche und Lehrer an öffentlichen Unterrichtsanstalten im Falle der Verletzung nach einem anderen Orte ihr Mietverhältnis vorzeitig unter Einhaltung der gesetzlichen Frist kündigen. Die Kündigung kann aber — wie das Amt „Haus und Heim“ der Deutschen Arbeitsfront mitteilt — vorzeitig nur für den ersten Termin erfolgen, für den sie zulässig ist. Auf Grund des § 565 BGB in Verbindung mit dem Gesetz über die Auflockerung der Kündigungsfristen vom 24. März 1938 kann diese vorzeitige Kündigung spätestens am 3. Werktag eines Monats zum Ende des darauffolgenden übernächsten Monats erfolgen und zwar zu jedem Monatsende, nicht nur zu einem Kalendervierteljahrschluß, wie vor Inkrafttreten des Auflockerungsgesetzes.

Beispiel: Ein Beamter wird am 20. April verlegt. Er kann bis spätestens 3. Mai vorzeitig zum 31. Juli kündigen. Besonders wichtig ist ferner, daß die Vorschrift des § 570 BGB „zwingendes“ Recht enthält, das also Bestimmungen des Mietvertrages, wonach der Mieter auf dieses vorzeitige Kündigungsrecht verzichtet hat, ungültig sind, wie das Landgericht Berlin in dem grundlegenden Urteil vom 3. Juli 1935 (Jur. Wochenschrift 1935 S. 2659) entschieden hat. Ferner findet die Vorschrift über das vorzeitige Kündigungsrecht der Beamten auch auf hauptamtlich Angestellte der NSDAP und ihrer Gliederungen Anwendung. Denn hierbei ist das gleiche öffentliche Interesse und prak-

tische Bedürfnis gegeben, das zu der Ausnahmebestimmung der Beamten im Mietrecht Anlaß gab, wie das Oberlandesgericht Karlsruhe mit Urteil vom 9. Oktober 1935 (Jur. Wochenschrift 1935 S. 3400) entschieden hat.

Schließlich ist besonders zu beachten, daß in einer Bekanntmachung im „Verordnungsblatt der Reichsleitung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei“, Folge 127, die Ansichten dieser Gerichte in vollem Umfang anerkannt worden sind, also mit anderen Worten nationalsozialistisches und darum allein maßgebendes Rechtsdenken darstellen. Damit ist dem sogar heute noch hin und wieder auftauchenden Meinungsstreit in diesen Fragen, der entsteht, wenn man diese Bekanntmachung nicht kennt, endgültig ein Ende bereitet.

Im einzelnen sei zu der Frage der vorzeitigen Kündigung aus § 570 BGB noch bemerkt: Diese Vorschrift gilt auch dann, wenn die Verletzung auf Antrag des Beamten oder hauptamtlichen Angestellten der NSDAP oder einer ihrer Gliederungen erfolgt oder wenn es sich um eine erstmalige Berufung in ein Beamten- oder derartiges Angestelltenverhältnis handelt. (Vgl. Palandt, Bürgerl. Gesetzbuch, Auflage 1939, Anmerkung 3) zu § 570). Voraussetzung ist aber nach einem Urteil des Oberlandesgerichts Hamburg (Rechtsprechung der Oberlandesgerichte, Band 36, S. 114), daß die Verletzung nicht nur bevorsteht, sondern bereits amtlich angeordnet und dem Mieter (dem Beamten bzw. Angestellten) mitgeteilt ist. (M.S.G.)

Aus Nah und Fern

Gerechtliches Nachspiel einer Hochzeitsfeier.

Hagen. Es ist nicht notwendig, daß man bei der Eheheftung eine große Hochzeitsfeier abhält. Besonders dann nicht, wenn man kein Geld dazu hat. Es wäre gut gewesen, wenn auch Walter K. davon abgesehen hätte, Hochzeitsgäste einzuladen und zu bewirten. Er hätte dadurch nicht nur sein Geld, sondern eine Betrugsanzeige erpart, die jetzt vor dem Strafrichter zur Verhandlung stand. K. ist mit Glücksgütern nicht begabt, trotzdem veranstaltete er in einer Wirtschaft eine Feier. Er beschwieg dem Wirt, daß er nicht in der Lage war, die Kosten zu zahlen. Als ihm nach der Hochzeitsfeier die Rechnung präsentiert wurde, die 105,40 RM. ausmachte, zahlte er einen Betrag von 20 RM. Er versprach, den Rest am nächsten Tage zu zahlen. Bei diesem Versprechen blieb es aber. Der Wirt erwirkte gegen K. einen vollstreckbaren Titel, doch kam er auch nicht durch eine Zwangsvollstreckung zu seinem Gelde. Das Gehalt des K. war auf Jahre hinaus vorgepfändet. Bei einem Konkurs hatte der Angeklagte drei Torten zu 15 RM. bestellt und auch erhalten. Diese wurden bei der Hochzeitsfeier konsumiert. In Bezahlung dieser Torten dachte der Angeklagte aber nicht. Erst nach Einstellung der Betrugsanzeige trug er ratenweise seine Schuld bis auf 9 RM. ab. Durch die Wiedermachung des Schadens war der Betrag nicht aus dem Wege geräumt. Wohl wurde ihm diese Wiedergutmachung als strafmildernd angerechnet, so daß es nur zu einer Geldstrafe von insgesamt 40 RM. kam. (pn.)

Telefonanruf vom Auto aus.

Frankfurt. Man wird demnächst vom Auto aus mit jedem Teilnehmer telefonieren. Der Frankfurter Oberingenieur Joachim Laiss machte diese bedeutsame Erfindung. An den verschiedensten öffentlichen Stellen werden gut sichtbar und bequem erreichbare Telefonbuchsen angeordnet, in welche Amtsleitungen einmünden. Solche Steckboxen sind bereits auf den Grünstreifen der Reichsautobahn

vorgehen. Ein kleines Stückchen Papier in der Größe einer Eisenbahnfahrkarte, der Kontroller, bringt den Apparat zur Funktion. Er vereinigt alle Funktionen, die in einem Münzfernsprecher wirksam werden. Durch ein automatisch aufrollendes Panzerlabel im Auto kann mühelos eine Verbindung zwischen Fahrzeug und einem ortsfesten Teilnehmer hergestellt werden. Der Kontroller ist das Geheimnis des Erfinders.

„Graf Zeppelin“ besucht deutsche Städte.

Sonntägliche Landungsfahrten des Luftschiffes. Frankfurt (Main). Das Luftschiff LZ 130 „Graf Zeppelin“ wird in den kommenden Monaten Landungsfahrten nach deutschen Städten durchführen. Mit der Aufnahme dieser Fahrten ist Sonntag, 2. Juli zu rechnen. Weitere Fahrten werden voraussichtlich dann mit wenigen Ausnahmen jeden Sonntag bis zum Spätsommer durchgeführt werden. Das Luftschiff wird je nach der Wetterlage in den Vormittagsstunden starten und abends nach dem Heimathafen zurückkehren. Als erste Stadt wird am kommenden Sonntag Weimarin besucht werden. Mit einer ganzen Reihe anderer Städte schweben zur Zeit Verhandlungen, die noch nicht endgültig abgeschlossen sind.

48 Schafe bei einem Gewitter getötet.

Viebsenopf. Bei einem schweren Gewitter, das sich über der Gemarkung Geismar entlud, schlug der Blitz in eine Schafherde, von der 48 Tiere auf der Stelle getötet wurden.

Kind bei einem Großfeuer verbrannt.

Saarburg. In der Scheune des Werkmannes Jakob Wagner in Trich brach ein Feuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit um sich griff und in kurzer Zeit einen angrenzenden Schuppen erfaßte. Die freiwillige Feuerwehr, Ortsbewohner, der Reichsarbeitsdienst und Wehrmachtangehörige schritten sofort zur Bekämpfung des Brandes, wobei sie sich in der Hauptsache aber auf den Schutz der Nebengebäude beschränken mußten. Als der Brand gelöscht war, stellte man fest, daß das sechste Kind der Familie Wagner, ein dreijähriges Mädchen, ein Opfer der Flammen geworden war. Es

Familien-Nachrichten

Verheiratet:

Fritz Jansen und Frau Viddy geb. vom Orde, Schwelm und Widenfeld, am 29. Juni.
Hugo van Heese und Frau Christel geb. Böing, Söfingen-Ohligs und Widenfeld, am 29. Juni.
Karl Ley und Frau Elise geb. Neuloben, Widenfeld, am 29. Juni.

Gestorben:

Kentner Albert Riewöhner, Meinerzhagen, 79 Jahre. Gestorben am 28. Juni.
Kentner Jakob Ruchmierz, Kierspe-Ohf., 66 Jahre. Gestorben am 26. Juni.
Nenne Knoch, geb. Eichenauer, Widenfeld, Lohrstraße 1, 41 Jahre. Gestorben am 26. Juni.
Robert Hampel, Widenfeld, Luisental 1, 57 Jahre. Gestorben am 28. Juni.
Friedrich Wilhelm Kiedelhaus, Widenfeld, Bonfelderstraße 10b, 76 Jahre. Gestorben am 28. Juni.
Kentner Wilhelm Hanebeck, Widenfeld, 82 Jahre. Gestorben am 28. Juni.

hatte mit seinen Geschwistern bei Ausbruch des Feuers in dem Schuppen gespielt. Während das eine von den Nachbarn gerettet wurde, fand man das auf so tragische Weise verunglückte Mädchen bei den Aufräumarbeiten als verkohlte Leiche auf. Als mutmaßlicher Täter wurde ein im Hause der Familie Wagner wohnender Verwandter, der geistesgestört ist, festgenommen und in eine Pflegeanstalt übergeführt.

Nachfahrer tödlich verunglückt.

Lennepe. An der Gartenstraße/Lüttrichhauer Straße-Ecke ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall, dem ein blühendes Menschenleben zum Opfer fiel. Der von Lüttrichhauer kommende Autobus der Remscheider Straßenbahn mußte wegen eines vor dem Autobus stehenden Wagens halten.

Verkehr: Der Verkehr — insbesondere Flugverkehr — schwillt erheblich an, sieht besonders auf Altpfahstraßen.

Kraftwagens stark links fahren, als im gleichen Augenblick ein 15-jähriger Junge, von der Gartenstraße her in die Lüttrichhauer Straße einbiegen wollte. Das Rad wurde dabei von dem Autobus erfasst, der junge Mann stürzte auf das Straßengestell und ein Vorderrad des Wagens fuhr ihm über den Rücken bis zum Hals. Der Unglückliche war sofort tot.

Klagenfurt. Ein Kraftwagen durchbrach infolge Platzens des linken Vorderrades bei übermäßig hoher Geschwindigkeit das Geländer der Straße am Mühlbader See und wurde 10 Meter weit in den See hinausgeschleudert, wo er sofort in 15 Metern Tiefe versank. Die beiden Insassen fanden dabei den Tod. Der Wagen konnte gehoben werden.

Schwerer Verkehrsunfall

Direkt vor das Rad gelaufen.

Boerde. Auf der Lindenstraße, kurz vor der Wirtschaft Niggelberg, ereignete sich ein bedauerlicher Verkehrsunfall. Der Metzger Paul Kleine aus Boerde wurde von einem Motorradfahrer angefahren und erlitt einen schweren Schenkelbruch. Der Motorradfahrer trug einen doppelten Schädelbruch davon. Nach den getroffenen Feststellungen hat Kleine den Unfall verschuldet, weil er beim verbotswidrigen Fußballspiel mit einer Blechbüchse auf der Straße dem Motorradfahrer direkt vor das Rad gelaufen ist. (pn.)

Babett, wohin...?

ROMAN VON KURT RIEMANN

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(78. Fortsetzung.)

„Pst! Wir sind doch Männer und brauchen uns nichts vorzumachen. Fürs erste hat mich der Professor wohl wieder zusammengeflücht, aber wie lange die Reparatur hält...“ er versucht schwach zu lächeln, „wer weiß. Aber du hast noch nicht geantwortet, Arno!“

Ein tiefer Atemzug... eine leise Erschütterung geht durch den Mann, der jetzt aufsteht, die Hände des Alten faßt.

„Ja, ich will, Onkel!“

„Gut. Du wirst mein Erbe sein. Bis dahin gebe ich dir die volle, unumschränkte Leitung. Wer führen soll, muß volle Macht haben. Allerdings: eine Bitte habe ich noch. Ich möchte die Zukunft jenes Mädchens sicherstellen. Wahrscheinlich wird sie jenen Flieger heiraten, dessen Mut mir das Leben rettete. Er hat jede Vergütung entschieden abgelehnt. Er glaubt, als Wissenschaftler sein Brot verdienen zu können. Wie das möglich ist, wirst ja du, lieber Arno, am besten beurteilen können! Nicht?“

Er blickt lächelnd zu seinem Neffen, ein wenig spöttisch und blinzeln. „Ich möchte diese beiden Menschen vom Geld in bescheidenen Maßen unabhängig machen!“ vollendet er seinen Satz.

Arno Hellmann nickt stumm. Er kann nicht sprechen. Der gebeugte, alte Mann dort im Stuhl, er wächst in der klaren Weisheit seiner Entschlüsse für ihn zu erhebener Größe auf. Das ist nicht mehr der verbitterte Sonderling, dessen weltferne, abgeschlossene Einsamkeit herrlich über das Schicksal der anderen versagte. Jetzt ist er ein getreuer Hausvater, der sein Leben ruhig überblickt und zur Zeit sein Haus bestellt.

„Was das noch!“

Der Geheimrat reicht ihm den letzten Brief, das Bekenntnis des Stadtrats.

Arno liest mit wachsenden Erstaunen und Entsetzen. Das also... das also war der letzte Hintergrund jener seltsamen Verstorbenheit, die den Geheimrat früher von allem Leben fernhielt!

Als er geendet, blickt er seinen Onkel schweigend an. „Jetzt begreife ich dich besser, Onkel! Du hast viel erlitten!“

„Es ist vorbei. Das liegt alles weit, weit hinter mir, verschwindet schon im Dämmer der Unwirklichkeit. Regle als erstes, was wir dem Werke des Herrn Gertenbach schuldig sind. Er selbst lebt nicht mehr, aber seinen Erben soll werden mit Zins und Zinseszins, was ihnen gehört. Es soll kein Pfennig mein und dein sein, der nicht ehrlich erworben ist! Versprich mir das!“

„Ich verspreche es dir, Onkel!“

„Danke, mein Junge. Und dann verbrenne diesen Brief! Nie soll irgend jemand von dem erfahren, was drinnen stand.“

In einer Glasschale zerfällt das Papier zu einem Häuflein Asche.

„So. Das ist vergangen. Und nun, mein Junge, geh zu deiner Frau und nimm mich mit!“

Draußen leuchtet die Herbstsonne über den Rhein.

* * *

„Zwei Freunde von mir kommen auf ihrer Hochzeitsreise hier vorbei. Der eine Freund ist weiblich und ist Braut, der andere Freund ist männlich und natürlich der Bräutigam. Sie bringen mir meinen Wagen mit. Dürfen sie bei Ihnen übernachten, Herr Geheimrat?“

„Ihre Freunde, Babett, sind auch die meinen, ganz gleich, ob sie männlichen oder weiblichen Geschlechts sind!“ erwidert er lächelnd und verneigt sich ein wenig, so gut es geht.

Seit einer Woche darf er am Stöcke täglich einige Stunden laufen. Babett ist glücklich darüber, sie pflegt ihn mit der Geduld einer Krankenpflegerin, mit der Zuneigung einer Tochter und dem scharfen Blick des Arztes.

„Was aber wollen Sie mit Ihrem Wagen, Babett? Etwas ausbreizen?“

„Ich fürchte... ja!“ entgegnet sie etwas kläglich. „Ich kann doch nicht ewig Ihr Gast sein!“

„Leider nicht, Babett, leider nicht! Und ich kann schließlich auch begreifen, daß ein junges Mädchen sich nach geraumer Zeit einmal andere Gesellschaft wünscht als einen alten gebrechlichen Mann. Ich werde Sie nicht halten, Babett. Aber darf ich Sie um eines bitten?“

„Was Sie mögen, Herr Geheimrat!“

„Kommen Sie wieder... recht, recht oft! Denken Sie daran, daß mir nicht mehr viele Jahre zur Verfügung stehen... und daß ich hier wohl sehr, sehr einsam werde. Wollen Sie mir das versprechen? Einmal im Jahre hierherzukommen, zu mir und dem weiten Haus am Rhein?“

„Einmal in jedem Jahr... zum weiten Haus... am Rhein!“

Sie preßt ihm kurz und schmerzhaft die Hand. Er soll nicht sehen, wie sie weint.

Er sieht's wohl doch, sagt aber nichts, sondern lächelt still vor sich hin. Dies ist der erste Vorgehmad des Abschieds. Er wird sich wohl daran gewöhnen müssen, überhaupt langsam Abschied zu nehmen von der Jugend, von der schaffenden Tat, von diesen Räumen, vom ziehenden Strom und den weiten Wäldern, von der ganzen herrlichen, lachenden Welt Gottes. Aber er wird nun lächeln können. Nachen und Weinen... das sind die kostbaren Besitztümer der Jugend und der hohen Zeit des Lebens. Das Lächeln aber ist die Kraft des Scheidenden, der ferne Gruß des Todes. Ade, Babett, ade, schöne Welt, ade, Jugend... wer weiß wann?

* * *

Gegen Abend klettert ein Auto den Hang herauf. Drei-

stimmig ruft das Horn schallend über die Höhe. „Das sind sie! Helfen Sie nur öffnen, Herbolzheimer!“

Jauchzt Babett und läuft zum Tor, Petermann, der Dackel, vor ihr her mit heidnischem Gekläff.

Da kommen sie heran. Aber wer ist das? Sie steht im weit offenen Tor wie erstarrt. Das ist doch nicht Ottokar, der da am Steuer ihres Hurry sitzt?

(Schluß folgt.)

Turnen, Spiel und Sport

Auch in Reval 2:0-Sieg

Berliner deutscher Fußball-Erfolg über Estland

Das letzte Spiel der Nordlandreise und damit gleichzeitig der Abschluss der Spielzeit überhaupte wurde am Donnerstagabend der dritte Länderkampf mit Estland, dem baltischen Fußballmeister. Wie in Oslo und Kopenhagen gab es auch in Reval einen durchaus verdienten deutschen Erfolg. Estland wurde mit 2:0 (1:0) besiegt, und schon aus dem Ergebnis geht hervor, daß dieser Sieg der teilweise noch recht jungen deutschen Mannschaft keineswegs leicht gefallen ist.

Janes und Tinner stellen sich dem lettischen Anführer zum Ball. Deutschlands Mannschaft findet sich erst von der 15. Minute ab in der es auch die erste Ecke für sie gibt. Schalke erzielt in der 26. Minute das erste Tor, das aber nicht gegeben werden kann, weil der Spieler in die Abseitsfalle geraten war. In der 34. Minute ist es dann soweit. Wieder kommt die Kante von Arst gut herein. Tinner steigt dem Ball entgegen, erreicht ihn aber trotz seiner Zwei-Meter-Größe nicht. Lehner ist zur Stelle und köpft überlegt zur 1:0-Führung ein. Nach dem Wechsel beginnen die Estländer wieder recht offen. Erst nach der 55. Minute wird der Kampf offener. Bismuth übertrifft dann in der 61. Minute das entscheidende zweite Tor. Von Gangel wandert der Ball zu Arst, der zu Schalke kommt. Der Estländer verwandelt mit dem Kopf. Das ist Deutschland.

Henkel noch im Wettbewerb

Auch Rolf Göpfert in Wimbledon ausgeschieden

Schönes Sommerwetter begünstigte am Donnerstag den Verlauf der Tennisturniere in Wimbledon, bei denen leider nur auch unser Rolf Göpfert ausgeschieden ist. Göpfert und der englische Davis-Pokalspieler

Henkel verliert nach einem von Butler mit 4:6, 6:2, 4:6, 6:3 gewonnenen Fünfsatzkampf in Schweig gebadet den Platz. Durch diese Niederlage ist nur noch Heinrich Henkel im Wettbewerb.

Göpfert lieferte ein großes Spiel. Der Ausgang des Kampfes zugunsten des Engländer ist allein dessen Vertrautheit mit dem Rasen zuzuschreiben. Nach den Niederlagen der deutschen Teilnehmerinnen in den Einzelspielen des Vortages ist zu berichten, daß auch in den Doppelspielen unseren Frauen kein Glück beschieden war.

Am Spätnachmittag des Donnerstag bestritt unser Spitzenspieler Heinrich Henkel seinen Einzelspiel der dritten Runde gegen den englischen Davis-Pokalspieler Shaffi. Der Meisterschaftsplatz war wieder gut besucht und die Zuschauer erlebten ein fesselndes Spiel, dessen Geschehen Henkel stets diffidierte. Sein Erfolg stand nie in Frage, wurde aber durch eine Fußverletzung des Engländer erleichtert. 6:4, 4:6, 6:4, 6:1 war das Ergebnis. Henkels nächster Gegner in der vierten Runde ist der Franzose Brugnon.

Nach einer Niederlage bestritt Rolf Göpfert noch das Gemischte Doppel mit Frä. Willein und war hier erfolgreicher. 6:2, 3:6, 6:1 siegten beide über das rumänische Paar Berescu-Schmidt.

Zum Abschluß zehn Runden

Gesamlich niedriges Gewicht von Max Schmeling

Mit seiner Vorbereitungsarbeit auf den Europameisterschaftskampf mit Adolf Heuser (Dann) stand Max Schmeling in Jellbach bei Stuttgart ein überaus zweckmäßiger Trainingszettel zur Verfügung. Am Donnerstag nachmittag, als der Deutsche Meister aller Klassen sein letztes öffentliches Training zeigte, war die alljährliche Hermann-Göring-Halle wieder ausverkauft. Unter den rund 1600 Zuschauern sah man neben manchem anderen früheren Aktiven auch den Deutschen Meister Walter Reusel, der

als erster Herausforderer für den Stuttgarter Sieger gilt. Insgesamt haben rund 25 000 Zuschauer Max Schmeling während seiner Jellbacher Vorbereitungswochen bei der Arbeit gesehen, ein Beweis dafür, wie sehr der frühere deutsche Weltmeister auch heute noch für die Freunde des Boxsports ein Begriff ist.

Im Gegensatz zu den letzten Tagen ging Schmeling beim Abschlusstraining nur noch über zehn Runden. In ihnen zeigte er noch einmal ein überaus vielseitiges Können. In rein technischen Dingen kennt er kaum irgendwelche Schwierigkeiten. Die Frage ist nur, ob sein äußerlich frisch und jung wirkender Körper noch über die inneren Kräfte und Härte verfügt, mit denen er in früheren Jahren die schwersten Kämpfe durchstand. Zu denken gibt auch etwas sein Gewicht von nur 88 kg, denn auch beim letzten Louis-Kampf lag Schmeling unter seinem normalen Kampfgewicht von rund 176 Pfund.

In den ersten sechs Runden arbeitete Heuser Gegner im Ring mit den Mittelgewichtlern Peter (Dannover) und Garry (Stuttgart) sowie dem Münchener Halbschwergewichtler Schmidt. Wichtige linke Haken, rechte Geraden, Kontor und Aufwärtshaken machten den Sparingspartner sehr zu schaffen und nahmen sie stark mit. In den restlichen vier Runden, die er mit Bodengymnastik, Schattenboxen, am Sandsack und Seilrücken ausfüllte, rundete sich das gesamte Training zu einer überaus eindrucksvollen Leistung, die erkennen ließ, daß Schmeling bestens vorbereitet ist.

40 000 Karten verkauft!

Wie das meistens bei derartigen Veranstaltungen ist, sind die teuersten Karten bereits ausverkauft. So gibt es keine Ringpreise mehr, die 100 RM, 50 RM oder 30 RM kosten, auch Plätze zu 9 RM sind vergriffen, während in der mittleren Preisklasse noch Karten vorhanden sind. Nach einer vorläufigen Schätzung sollten bisher rund 40 000 Karten umgesetzt worden sein. Da Sitzplätze an den Tagestagen gelöst werden können, kann man mit rund 60 000 bis 65 000 Zuschauern rechnen.

Schalke spielt in Köln

Der deutsche Meister am 23. August gegen VfL 99

Nachdem Köln in diesem Jahre nichts vom Fußballlegen abbekommen hat, da ja weder ein Vorrunde- noch ein Zwischenrundenspiel um die Meisterschaft in die Domstadt kam, hat die Kölner Fußballgemeinde unmittelbar nach der Sommerpause die Gelegenheit, den großdeutschen Fußballmeister Schalke 04 spielen zu sehen. Am Mittwoch, 23. August, spielen die Westfalen in der Hauptkampfbahn des Kölner Stadions gegen den Kölner VfL 99. Die Kampfbahn des Stadions ist auf Wunsch der „Knaben“ gewählt worden, da sie auf dem großen Platz besser zur Geltung kommen.

Schalke gewinnt 6:1 in Dortmund

Der großdeutsche Fußballmeister Schalke 04 spielte am Mittwochabend von 20 000 Zuschauern in Dortmund gegen die dortige Borussia und gewann nach ausgerechnetem Spiel überlegen mit 6:1 (3:0).

Großer Autopreis von Deutschland

18 Kämpfe um den Preis des Führers

Für den „Großen Preis von Deutschland“ am 23. Juli auf dem Nürburgring, dessen Sieger den Ehrenpreis des Führers erhält, wurden achtzehn Meldungen abgegeben. Es starten je vier Auto-Union und Mercedes-Benz, fünf Maybach, drei Delahaye und zwei Alfa Romeo. Nicht vertreten ist der Rennstall Alfa Corse. Neben seinen berühmten Fahrern wie N. Farina und Pintacuda ist noch eine Rade. Der Vorjahressieger fehlt, Richard Seaman!

Die Auto-Union fest Nussolari, Stud. Müller und Hoffe ein. Lang, Caracciola von Braunschweig und Hartmann kehren die Mercedes-Benz-Wagen. Den einzigen Maybach-Wagen fährt Luigi Villorosi, die übrigen Maybach werden von Paul Pfeiff, dem Schweizer Mandrola und der süddeutschen Renngemeinschaft eingeleitet, die Zug und Digger zwei 1,5 Liter anvertraut.

Sonntag auf zum

Volksfest

Oeckinghausen - Carthausen

auf dem Sportplatz „Susannenhöhe“ Beginn 15 Uhr

Großes Militär-Konzert

ausgeführt vom Musikkorps des Flak-Rgt. 14

Volksbelustigung

Verkaufsstände - Der Glücksmann - Schießhallen usw.

Tanz im Freien

genügend Sitzgelegenheit

Rönsahl



Elegant und modern tanzen lernen Sie in der **Tanzschule Frebel**

Auf vielseitigen Wunsch eröffne ich Dienstag, den 4. Juli, 20.15 Uhr im Saale des Gasthofes Vormann-Rönsahl einen **modernen Tanzkursus**

Anmeldungen von Damen und Herren am Eröffnungsabend
Leitung: Alfred Frebel Jr.

Sitzung

der Gemeinderäte Halber am Freitag, dem 7. Juli 1939, 16½ Uhr im Sitzungssaale des Amtshauses.

Halber, den 29. Juni 1939.

Der Bürgermeister.

Amt Halber.

Zeitscheine.

Die Ausgabe der Reichsverbilligungscheine und der Bezugscheine für Konsummargarine für das Vierteljahr Juli/September 1939 erfolgt wie bisher im Amtshaus, Zimmer 2 und in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle in der Zeit vom 3. bis 7. Juli 1939.

Halber, den 29. Juni 1939.

Der Amtsbürgermeister.

Wegen Verheiratung meiner jetzigen suche ich

Hausgehilfin

Mit Kochkenntnissen für 6 Personen - Haushalt. Fuß- und Waschfrau, sowie Hausjahrsmädel vorhanden.

Angebote an

Sanna Haase,

Rönsahl i. B.

Nachbarchaft „Beinor“

Lüdenscheid

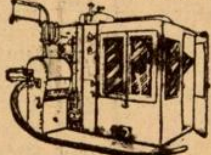
Sonntag, den 2. Juli, 10 Uhr im Jägerhof

Generalversammlung

Vorstandssitzung ½ Std. früher. Wegen wichtiger Besprechungen ist das Erscheinen aller Mitglieder der erwünscht.

Der Vorstand.

Ihr Bett - Ihre Erholung!



Lassen Sie Ihre Betten modern in dieser modernen Anlage reinigen

Nächste Reinigung: **Donnerstag.**

Vorherige Anmeldung erwünscht

Hermann

Kornblum Nchf.

Gustav Hotho

Schalksmühle

Ruf 300.

Laßt euch geben jeden an!

Rudolf Jssel

Margarete Jssel

geb. Frettlöh

geben ihre Vermählung bekannt.

Halber, den 30. Juni 1939.

Eichen Schlafzimmer, wenige Wochen gebraucht, komplett für 450.— zu verkaufen, best. aus Schrank, Betten, mit neuen Aufhängen, Nachtschränken, Komode.

Eichen geritztes Schlafzimmer, gebraucht, komplett wie oben mit neuen Aufhängen für 395.—

Eichen-Küche, Büffet, Ausziehtisch, 2 Stühle für . . . 320.—

Wohnzimmerbüffet, Eiche geritzt, 160 cm . . . 145.—

Außbaumwohnschrank 180 cm . . . 195.—

Möbelhaus HÖRICH

LÜDENSCHIED Schillerstraße 11.

1 Naßroller

1 Trockenroller

1 Säureroller

sowie Maschinenschlosser

stellen ein

Berg & Nolte A.-G., Lüdenscheid.

Drucksachen

In ein- u. mehrfarbiger Ausführung liefert die Akzidenzdruckerei Wilh. Bell Jr., Halber.



Ihr Bruch

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes Bruchband tragen. Es kann auch Bruchnekklemmung entstehen. Fragen Sie Ihren Arzt. Hat Ihnen dieser ein Bruchband empfohlen, dann kommen Sie zu mir. Sie werden überrascht sein, wie leicht und bequem sich Ihr Bruch zurückhalten läßt, ohne starren Eisenbügel und wie viele Leidensgenossen sich mit Hilfe meiner Spezialausführungen sogar geheilt haben.

U. a. schreibt Herr Franz Siegesmund, Glasermeister u. Landwirt aus Friedrichshain am 25. Januar 1939: „Nachdem ich Ihre Spezial-Bandage 2 Jahre getragen habe, war mein Gänsegeißler Leistenbruch verschwunden, ich trage seit einem Jahr kein Band mehr und kann mit meinen 48 Jahren wieder die schwersten Arbeiten verrichten. Ich bitte dies allen Bruchleidenden bekannt zu geben.“

Weshalb wollen Sie sich weiter quälen? Überzeugen Sie sich kostenlos und unverbindlich in:

Halber, Dienstag, den 4. Juli, von 1-3 Uhr im Hotel zur Post L. Ruffing, Spezialbandagist, Köln, Richard-Wagner-Str. 16

Lichtspiele Karlshöhe

Sonntag, 2. Juli, 3.15 und 8.30 Uhr

Montag, 3. Juli, abends 8.30 Uhr

Menschen vom Varleté

mit La Jana, Christl Mardayn, Karin Hardt, Attila Hörbiger, Hans Moser, Hans Holt, Jack Trevor, Viktor Janson, Willi Schurn u. a.

Vor dem glitzernden Hintergrund eines internationalen Weltstadt-Varietés erfüllen sich die Schicksale von Artisten während einer Handlung voller Spannung, Tempo, Sensation und Kriminalität.

Dazu das gute Beiprogramm u. die Wochenschau

Stoffe

- das Neueste
geschmackvoll, gedie-
gen und preiswert:

Wasch-Stoffe:

- Trachten-Kretonné**
Der beliebte Dirndistoff
hell u. dunkelgründig mtr. 1.10-1.35
- Vistra-Musselin**
knitterfrei und solide, modischer
Film- u. Fantasiedruck mtr. 1.15-1.50
- Kräusel-Krepp**
ein beliebtes Gewebe, in Streu-
blümchen u. Kindermustern mtr. 1.45-1.65
- Sportthemendestoff**
solide Qualität für Blusen
und Hemden mtr. 0.68-0.78
- Kostüm- u. Kleiderleinen**
weiß und farbig
140 breit mtr. 2.90-3.90
- Waschwolle**
solide Qualität für Kinder-
kleider mtr. 1.50-1.95

Modische Seidenstoffe:

- Mattcrep**
hübsche Drucks in großer Aus-
wahl von 1.95 an
- Bemberg-Lavabel**
in entzückenden Dessins
für moderne Sommerkleider von 2.35 an
- Moderne-Stickereistoffe**
für das elegante Nachmittagskleid mtr. 7.75
- Chantung**
der moderne Sommerstoff
Kunst-Seide mtr. 2.50
- Frottena**
für das hübsche Complet und Kleid
Kunst-Seide mtr. 3.70
- Georgette-Stickerei**
in hübschen Modelifarben
mtr. von 5.90 an

**Vobach-
SCHNITTE**

Leicht zu schneiden.
Ausführliche Beschreibung.
Farbiger Ausdruck auf den
Schnittteilen. Stoffpaar-
der Zeichnungsplan.

Textilhaus KRAUSE
LÜDENSCHIED

Mittwoch und Samstags Sonntagskarten von vielen Orten nach Lüdenscheid.

Wo verbringe ich meine Freizeit?
Im Gasthof „zur Post“ Bahnhof
Schwenke

Gut gepfl. Biere u. Weine

Spezialität: la. Bohnenkaffee, frische
Waffeln und Bauernschinken. :-:

CENTRAL

CAPITOL

Lüdenscheid

Ab heute

der packende und in
seiner Lebenswirklichkeit
erschütternde Film, der
überall ein großer
Erfolg war !!!



mit

Olga Tschechowa
Albrecht Schoenhals
Gustav Diessl
Hanne Mertens
Hans Brausewetter

Eine Frau sieht unter der An-
klage der Anstiftung zum Gatten-
mord. Die Angeklagte leugnet
... und doch zieht sich das
Netz der Indizien immer dro-
hender um sie zusammen.

Beginn:

Sonntags . . . 14 1/2 Uhr
Werktag . . . 16 Uhr

Achtung!

Achtung!

**2 große Sonder-
veranstaltungen**

Freitag, den 30. Juni
16 Uhr und 20.30 Uhr

Der große Tonfilm
der Hapag:

**Der
Norden
ruft!**

Die große Reise ins Land
der Geiser — Island; zur
Mitternachtssonne nach
Spitzbergen; zur Grenze
des ewigen Schweigens
— zur Packeisgrenze, zur
Bäreninsel und ins Land
der gewaltigen Fjorde
und Gletscher — nach
Norwegen!

Hierzu der wundervolle
Beifilm:

Der rote Fels

Winter und Sommer auf
unserem Eiland: Helgoland
Bilder die nur wenige
kennen!

Versäumen Sie diese
fabelhaften Filme nicht!



Zum Einkochen:

Geleegläser
konisch gepreßt
1/4 3/8 1/2 Ltr.
-10 -15 -18

Zubindegläser
1 2 3 4 5 6 Ltr.
-20 -32 -45 -55 -65 -80

Nuten-Einkochgläser
enge Form
3/4 1/2 3/4 1 Ltr.
-23 -25 -28 -30

weite Form
1/2 3/4 1 1 1/2 2 Ltr.
-26 -30 -32 -38 -43

Kirschenentkerner
m. Feder, verzinkt . . . -10

Einmach-Pergament
Rolle = 3 Bogen . . . -10

Fruchtsaftbeutel
m. Holzring . . . -58

Fruchtpresse
verzinkt . . . 7.75

Einkochapparat
verzinkt, kompl. m. Einsatz,
Thermometer und Buch . 4.85

Einkochapparat
braun email., kompl. mit
Einsatz, Thermometer und
Buch . . . 7.50

KAUFHOF

Lüdenscheid.



Man möchte vieles haben

... dieses Kostüm, jenen Mantel, vor
allem aber ein beschwingtes Sommer-
kleid. Sie können es besitzen ... schön,
preiswert und auch recht kleidsam! Hier
stellt es unsere vorbildliche Auswahl vor:

Sommerkleid aus Lavabel-
Druck, mit
Pilssee . . . **34²⁵**

Sommerkleid aus Matt-
krepp-Druck . . . **22⁰⁰**

Komblum

HAGEN
AM
MARKT

Das Textilhaus für gute Qualitäten

Die große

Beliebtheit ---

der sich unser Spezialgeschäft erfreut,
zeigt sich auffallend in der ständig steigen-
den Kundenzahl. Dieser Erfolg ist ein
Erfolg unserer Bemühungen, Ihnen zu
vorteilhaften Preisen wirklich gute Kleider-
stoffe in vielseitiger und geschmackvoller
Auswahl zu bieten.
Unsere Leistungen sind auch Ihr Vorteil!

Kaiser

Das Spezialgeschäft für Seide und Wolle

Elberfelder Str. 2 Hagen Körnerstraße 1

Wehrpflicht

heißt für uns Abwehrpflicht. Luftschuttpflicht ist
ein notwendiger Teil der Abwehrpflicht!

Hasse & Sohn

Kaufen Sie

MARKEN-HERDE-
GASHERDE
Sie werden dann
nicht enttäuscht.



Küppersbusch

Gaskocher
mit 2 Gaskochstellen
Bakelitgehäuse). . . M 21.30
oder 12 Monatsraten à M 2.35

**Gas-Bad-Brat- und
Grill-Gasherd**
mit 2 Gaskochstellen M 95.—
oder 12 Monatsraten à M 8.20

m. 3 Gaskochstellen M 112.—
oder 12 Monatsraten à M 9.70

Elektrikocher
m. 2 Kochstellen einschließlich
4 Spez.-Kochgeschirren M 55.50
oder 12 Monatsraten à M 4.80

Lüdenscheid
Winkhauserstr. 3

Wareneingangsbücher

für das Gaststätten- und Be-
herbergungsgewerbe

Buchdruckerei

Wilh. Bell jr., Halver

Ruf 442.

Warum kauft man so gern

Herren- und Damen-

Stoffe

im Stoffhaus Springer?

Weil Springer eine vorbildliche Auswahl aller
modernen Herren- und Damen-Stoffe bietet, be-
sonders Wert auf gute, tragfähige Qualitäten
legt, jeder Kunde aufmerksam und fachmän-
nisch bedient und beraten wird, dazu die be-
kannt niedrigen Preise für alle Stoffe. Bitte
kommen auch Sie einmal unverbindlich zu uns!
Es ist Ihr Vorteil!

Stoffhaus

Springer

(vormals Versandhaus)

Hagen, Heidenstraße 25

Hagens größtes Spezialgeschäft für Stoffe

Anschlußfirma der Kundenkredit G.m.b.H.

Frauen und Mädchen für leichte
Maschinenarbeiten

Packerinnen

Spritzerinnen,

Ausschneider für selbsttätige
Ausschneidemaschinen

und **Heimarbeiter**

sofort gesucht.

Berg & Nolte A.-G., Lüdenscheid.

Einmachzeit ist da!

Nutengläser, weit 95 mm
Ltr. 1/2 3/4 1 1 1/2 2
RM. -26 -30 -32 -38 -43

Vollrandgläser, weit 95 mm
Ltr. 1/2 3/4 1 1 1/2 2
RM. -31 -35 -38 -42 -45

Zubindegläser:
Ltr. 1/2 1 2 3 4 5
RM. -14 -20 -32 -45 -55 -65

Gläser mit Schraubdeckel
kg 1/2 1
RM. -18 -30

Steintöpfe
Ltr. 3/4 1 2 3 4 u. größer
RM. -16 -19 -38 -57 -76

Gummlinge, Klammern, Bretter für Steintöpfe
Blech-Dauerdose (Original Schöck)
kg 1/2 1 1 1/2 2
RM. -40 -50 -60 -70

Einkoch-Apparat, verzt., m. Thermometer RM. 3.85, 4.85

Fruchtpressen RM. -95 -80

Gellermittel: Normalflasche -70 Doppelflasche 1.30

Einmach-Raffinade RM. -42 **Kristallzucker** RM. -38

Einmachhilfe RM. -07 **Einmachgewürz** RM. -10

Deutsches Kaufhaus G. m.
b. H.

Lüdenscheid / Oberstadt. / Ruf 4420.